

Zeitschrift: Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson

Herausgeber: Schweizerische Parkinsonvereinigung

Band: - (1990)

Heft: 18

Rubrik: Aus den Ortsgruppen = Nouvelles des groupes locaux

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

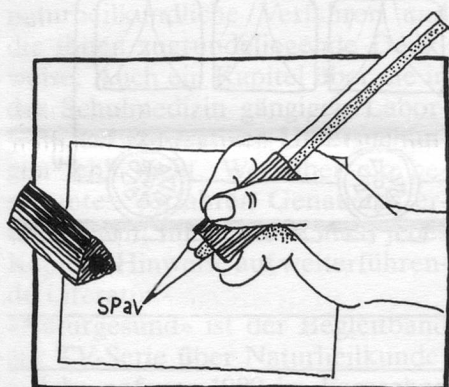
Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreibhilfe

Der Ergotherapeut, Herr Kutschmann, zeigte in Uzwil anlässlich einer Versammlung der Selbsthilfegruppe Region St. Gallen dreikantige Gummistücke von ca. 4 cm Länge, die sich bestens als Schreibhilfe eignen. Über Blei- oder Farbstifte gestülpt, erzielt man mit diesem Hilfsmittel einen unverkrampften, physiologisch richtigen Schreibgriff. Durch leichtes Verschieben des Gummistückes kann die Distanz von der Schreibspitze bis zum Haltergriff den individuellen Erfordernissen des Schreibenden angepasst werden.

Ein weiterer Vorteil dieses Griffhalters besteht darin, dass runde Stifte nicht wegrollen, wenn man sie ergreifen will oder mit dem Ärmel ungewollt anstösst. Falls das Schreibzeug trotzdem einmal vom Tisch fallen sollte, wird es durch dieses Hilfsmittel am Fortrollen gehindert.



Diese Schreibhilfen werden in 2 unterschiedlichen Grössen angeboten: Grip-rite für Farb- und Bleistifte (kleiner Durchmesser); Super-Grip für Kugelschreiber und Filzstifte (grosser Durchmesser).

Die Mindestbestellmenge beträgt 10 Stück (Fr. -.80/Stück). Es empfiehlt sich deshalb, dass Mitglieder von Selbsthilfegruppen eine Sammelbestellung an nachfolgende Adresse aufgeben:

E. Blatter & Co.
Chriesbaumstr. 2
8604 Volketswil
Tel. 01-9451880

W. M.

Aus den Ortsgruppen Nouvelles des groupes locaux

Selbsthilfegruppe Zug nach zwei Monaten Ferien wieder aktiv!

Am 21. August folgten wir der Einladung von Gottfried und Jeanette Bühlmann nach Weggis. Ein kleiner Bus brachte unsere Gruppe auf Umwegen, über das Michaelskreuz, nach Weggis. Dort erlebten wir bei herrlicher Aussicht auf den Vierwaldstättersee zwei glückliche Stunden. Die liebe Jeanette verwöhnte uns mit Kuchen und Kaffee, bis plötzlich aufziehende Gewitterwolken unser gemütliches Beisammensein unterbrechen. Die einen flohen ins Haus, die anderen in den Bus, wo sie von unserer Vorturnerin Heidi Stalder betreut wurden. Wir danken den beiden Helferinnen, die uns so liebevoll bewirten haben. Unsere Gruppe gedeiht unter der Leitung von Silvia Dahinden, und so ein Tag verbindet uns noch mehr.

Hermann Lischer, Rotkreuz

Diplomarbeit über Parkinson

(ff) An der Schule für allgemeine Krankenpflege in Zürich wählten Iria Schegg und Martin Beck das Thema «Das Parkinsonsyndrom. Isolation durch Kommunikationsschwierigkeiten?» für ihre Diplomarbeit. Besonders interessierten sie sich dafür, ob durch die Teilnahme an einer Parkinson-Selbsthilfegruppe besser mit krankheitsbedingten Kommunikationsstörungen umgegangen werden kann.

Zu diesem Zweck verschickten sie 180 Fragebogen an verschiedene Selbsthilfegruppen der Schweizerischen Parkinsonvereinigung. 85 Patienten und Patientinnen sowie 19 Angehörige füllten den Fragebogen aus.

Die Auswertung dieser Fragebogen ergab, ganz kurz zusammengefasst:

- Mitglied einer Selbsthilfegruppe zu sein, hat den meisten Antwortenden geholfen, Kontakte zu pflegen mit Leuten, welche die Parkinson'sche Krankheit nicht kennen. Sie fühlen sich in der Öffentlichkeit sicherer, können besser zu ihrer Krankheit stehen und fühlen sich dadurch gelassener.
- Durch die Selbsthilfegruppe entwickeln die Teilnehmer mehr Selbstvertrauen, finden Freunde, haben weniger Angst vor neuen Symptomen und fühlen sich körperlich und seelisch besser.
- Die Angehörigen, welche an einer Selbsthilfegruppe teilnehmen, können offener mit der Krankheit ihres Partners umgehen und empfinden eine Verbesserung ihrer Beziehung zum Partner. Die Gruppe hilft ihnen auch, wieder über den Berg zu sehen und aus der Isolation herauszukommen.

Iria Schegg und Martin Beck bedanken sich am Schluss ihrer Arbeit besonders bei der Selbsthilfegruppe Zürich, bei der sie zu Gast waren, aber auch bei Frau Schiratzki vom Zentralsekretariat und bei allen, die den Fragebogen ausfüllten, für ihre Zeit und Auskünfte.

Wir gratulieren unsererseits Frau Schegg und Herrn Beck zu ihrem Krankenpfl edgediplom und danken ihnen für ihre Erlaubnis, einen Teil ihrer Diplomarbeit wiederzugeben.

**Ferienwoche der Zürcher
Selbsthilfegruppe in Davos,
25. bis 30. 9. 1989**

Sie sind vorüber, unsere Ferien in Davos. Während 6 Tagen wohnten 14 Mitglieder der Parkinson-Selbsthilfegruppe Zürich im St. Joseph-Haus. Vorbereitung und Organisation haben bestens geklappt. Es gab keine Probleme mit dem Gepäck, wurde es doch rechtzeitig abgeholt und zuverlässig an den Bestimmungsort spedit. Und selbstverständlich waren auch die Plätze in der Bahn reserviert.

Das gastliche, ruhig gelegene Haus gestattete auch die Erfüllung des Wunsches nach Einzelzimmern. Die Mahlzeiten waren gut und mit viel Liebe gewürzt. Im «Séparé» wurde abends jeweils Rückschau auf den zur Neige gehenden Tag gehalten und das Programm für den nächstfolgenden bereinigt. Die Abende klangen bei Geplauder in gemütlicher Runde aus; es wurde gejasst, Scrabble und Halma gespielt.

Im Fernsehraum interessierte uns vor allem der Wetterbericht, hatte sich der Winter doch bereits mit Schneefällen bis in nahe Höhen angemeldet.

Als Höhepunkt galt wohl die Carfahrt über den Flüelapass. In Soglio wartete ein Mittagessen auf uns, welches wir im prächtigen Rund der weiss überzuckerten Berge genossen.

Die idealen Wanderwege in der Umgebung der Davoserseen lockten uns zu manchen schönen Spaziergängen. Gemütliche Gaststuben luden anschliessend zur Rast ein, – natürlich bei viel «Geschwunge-nem» auf Kaffee und Gebäck.

Während der ganzen Davoserzeit sahen wir uns von gegenseitiger Hilfsbereitschaft in ruhiger Atmosphäre getragen. Dankbar und zuversichtlich reisten wir nach dieser schönen Zeit wieder talwärts. Es bleibt uns, der Schweizerischen Parkinsonvereinigung für ihre finanzielle Unterstützung sehr herzlich zu danken. Unser Dank geht auch an Sr. Christophera und die Mitschwester für den grossen geleisteten Einsatz. Nicht zuletzt erinnern wir uns aber auch an den unermüdlichen Helfer und Chauffeur Louis.

A. L.

Gruppe Zürich reiste nach Trubschachen

Am 7. Juli 1989 unternahmen wir einen wunderschönen Ausflug ins Emmental, nach Trubschachen. Ab Zürich fuhren wir mit dem Intercity-Zug nach Bern, dann nach Langnau im Emmental, mit den wunderschönen Bauernhöfen, die so schön geschmückt sind, unter behäbigen Dächern.

In Trubschachen angekommen, gab es zuerst ein feines Mittagessen im Hotel Hirschen, mit sehr netter Bedienung. Anschliessend besichtigten wir das Heimatmuseum. Eine Emmmentalerin hat uns mit ihren lustigen Ausdrücken alles gezeigt und erklärt. Zuerst den Spycher, wo es sehr interessantes Werkzeug und Haushaltsgegenstände hat. Dann das Stöckli mit den herrlichen Truhen und schönen Bauernschränken mit all den kostbaren Sachen. An

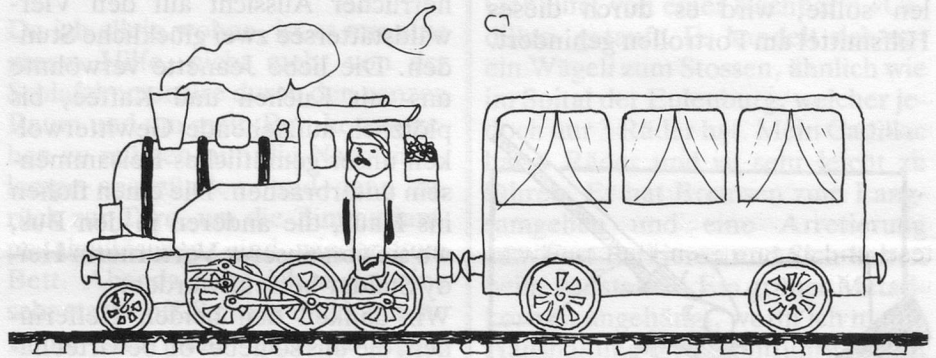
den Türen hat es innen ums Schloss Eisenteile, damit nicht eingebrochen werden konnte. Dann hat es auch wunderbar gemalte Türen.

Nachher haben wir die Schau-Töpferei besucht und die farbenfrohen Kannen, Töpfe und Teller bewundert. Am Bahnhof haben wir im Garten etwas getrunken. Dann ging's zurück nach Langnau, wo wir 30 Minuten Zeit hatten und das mit einem Spaziergang ausfüllten.

Auf dem Rückweg fuhren wir durch das Entlebuch – diese schöne Landschaft – nach Luzern und von dort nach Zürich.

Max Riolo hat uns hier wieder eine wunderschöne Reise zusammengestellt, es hat auch alles wunderbar geklappt.

Heidi Fröhlich



Vaud



Le groupe des parkinsoniens de Lausanne et environs va son petit bonhomme de chemin grâce au dévouement de Madame et Monsieur Rohrer. Diverses recontres, une promenade en bateau au cours de l'été, ont permis de faire plus ample connaissance.

Dernière innovation: quelques élèves en dernière année de formation à l'école cantonale vaudoise de physiothérapie ont choisi la maladie dont nous souffrons comme travail de diplôme. Ce travail en groupe permet certains exercices impossible à exécuter en solitaire. Et quel dynamisme il apporte...

Un vent nouveau s'est levé sur le groupe vaudois. Puisse-t-il nous aider à supporter mieux et ensemble le fardeau qui est le nôtre.